

Outside the cage

Von kimje

Kapitel 2: Prolog III

Doch auch Team 8 hatte ein Mitglied verloren. Es hatte Shino und einige seiner Clanmitglieder erwischt. Sie hatten während des Krieges vor allem dazu beigetragen Informationen über den Feind zu sammeln und seine Spur aufzunehmen. Doch bei einem der Großangriffe waren sie überrascht worden und es war zu spät gewesen. Hinata und Kurenai gingen jede Woche an Shinos Grab und brachten ihm Blumen.

„Ich wünschte es wäre anders gekommen. Das wir weniger Verluste hätten.“

Kurenai fasste Hinata an der Schulter und versuchte sie zu ermutigen:

„Kriege verlangen immer ihre Opfer. Man hofft und versucht alles zu tun, um die Zahl so gering wie möglich zu halten, aber letztlich trifft es immer jemanden. Der Krieg hat seine eigenen Gesetze auch was die Toten betrifft.“

„Ja.“

....

Wie geht es eigentlich der Kleinen?“

„Gut. Sie hat sich richtig in Konohamaru verliebt“, zwinkerte sie „er und sein Team kommen so oft es geht und sie spielen mit ihr.“

„Und was wirst du tun, wenn sich alles wieder normalisiert hat?“

Kurenai lächelte.

„Tsunade, schön dich zu sehen.“

„Wie ich sehe, schläft Mirai und du hast dir ja einen richtig schönen Garten angelegt. Eine Blumenoase!“

Tsunade blickte lächelnd über die Blumen.

„Ja, aber du bist bestimmt nicht gekommen, um mit mir über meinen Garten zu sprechen?“

„Nein, eigentlich mehr über die Zukunft. Deine genauer genommen.“

„Du weißt Mirai ist meine Zukunft.“

„Ja, aber was hältst du davon in der Akademie zu unterrichten? Wir brauchen gute und fähige Lehrer und Kakashi würde dich aus gefährlichen Missionen heraushalten. Auch Team 8 kannst du weiterhin beim Training unterstützen.“

„Das ist Klasse Sensei. Und wenn du jemanden für Mirai zum Aufpassen brauchst sag es, ich mache es gerne“, strahlte Hinata.

Sie war froh, dass Kurenai sich nicht aus allem zurückzog und Kiba und sie beim Training und anderen Aufgaben unterstützte.

Kiba stürzte sich zunächst in Missionen und versuchte seine Jutsus zu verbessern und neue Jutsus zu entwickeln. Der Krieg hatte ihm seine Schwächen und Grenzen gezeigt. Er wollte besser werden. Außerdem wollte Kiba etwas Eigenes. Nachdem er mitbekommen hatte, dass sich jeder ein Projekt für die Zukunft gesucht hatte, wollte er auch etwas für die Zukunft schaffen. Etwas das blieb und dem Dorf half.

„Hundestaffel?“

Kakashi blickte von seinem Schreibtisch hoch. Jeder der Ninjas aus Narutos und Sakuras Jahrgang hatte damit begonnen Pläne zu schmieden und sich eine Aufgabe im Dorf zu suchen. Daher war es ihm klar gewesen, dass auch Kiba früher oder später vor ihm stehen würde, um mit ihm seine Vorstellungen zu besprechen.

„Ich dachte der Inuzuka-Clan sei in diesem Bereich bereits gut aufgestellt?“

„Ja schon. Nur möchte ich die Lücken füllen und über das, was wir bisher gemacht haben, hinaus zu gehen.“

„Wie?“

„Ich möchte mit dir und dem Clan die Hunde für verschiedenen Bereiche ausbilden. Sprengstoff, Fährten, Rettungen, Kampf und vielleicht können die Hunde für Tsunade und die Medic-Nins auch Hilfreich sein.“

„Und was habe ich damit zu tun, abgesehen davon dir und dem Inuzuka-Clan meine Zustimmung zu geben?“

„Naja du bist der Hokage und deine Ninjahunde könnten bei der Ausbildung hilfreich sein. Und man bräuchte halt auch Ninjas die mitarbeiten. Nicht nur Inuzuka Mitglieder. Wenn man damit schon früh anfängt, wie in der Akademie, könnte man bestimmt auch andere und junge Ninjas dafür begeistern.“

„Gut, dann arbeite doch bitte einen Bericht über deine Ideen und Vorgehensweisen aus.“

„Ähh.. Bericht?“

Auch Hinata hatte von den Ideen und Vorstellungen ihrer Freunde gehört. Sie beneidete sie darum und wusste, dass sie sich auch eine Aufgabe suchen musste.

Zu Anfang hatte sie sich um die verwundeten Hyuuga gekümmert und bei dem Aufbau der Wohnräume geholfen. Der Hyuuga-Clan, egal ob nun vom Haupt- oder Nebenhaus kommend, hatte Seite an Seite gekämpft und die Zugehörigkeit schien egal gewesen zu sein. Hinata war es vor allem wichtig gewesen dieses Gefühl der Einheit beizubehalten und zu stärken. Denn gerade als man anfang die neuen Räumlichkeiten des Anwesens zu Planen begannen viele der älteren Familienmitglieder wieder von Haupt- und Nebenhaus zu sprechen. Deshalb wollte Hinata ein Zeichen setzen.

Auf dem neuen Hyuuga Anwesen im Garten des neuen Haupthauses stand eine große und schöne Trauerweide. Hinata kam die Idee an die Äste Zettel mit Namen aller im Krieg gefallenen Familienmitglieder zu Knoten. Nebeneinander. Als Einheit.

Und nach und nach hängte sie auch die Namen derer an den Baum, die vor ihrer Zeit den Namen Hyuuga getragen hatten. Dieses Vorhaben stieß nicht überall auf Zustimmung und einige der Ältesten äußerten, dass man Hinata im Auge behalten müsse.

Der Wunsch einer Einheit wurde stärker, nicht nur bei Hinata. Doch war sie sich auch bewusst, dass es schwer für sie werden würde dies durch zu setzten.

Sie sprach mit Kurenai darüber.

„Nun Hanabi wird das nächste Oberhaupt der Hyuuga und das wird noch einige Jahre dauern. Die Frage ist, was sie denkt und auch wie ihr beide mit der Nebenfamilie umgehen werdet.“

„Ich habe versucht mit meinem Vater darüber zu sprechen. Ich musste bei ihm immerhin dir Erlaubnis für die Gedenkzettel an der Trauerweide haben.“

„Vater, hast du über meinen Vorschlag nachgedacht?“

„Ja, eine schöne Idee. Aber einige der Ältesten sind über diese Idee etwas irritiert.“

„Es....es soll doch zum Gedenken sein. Und....es wird den Gefallenen Respekt gezollt“

„Gut.“

„Vater...?“

„Hinata?“

„Denkst du nicht....ich meine könnte man nicht...jetzt nach dem Krieg....denkst du nicht...“

„Hinata, was könnte man?“

Hinata schluckte:

„Den Hyuuga-Clan endlich zu einer Einheit machen!“

„Er hat mich streng angesehen und ist dann einfach gegangen.“ Hinata seufzte. Sie hatte versucht mit ihrem Vater darüber zu sprechen, auch noch nach diesem Gespräch. Aber er war nicht darauf eingegangen.

„Du brauchst verbündet im Haupthaus und Konoha und eine gute Argumentation“, meinte Kurenai.

„Und ich muss stärker werden...“

Sensei können wir gemeinsam trainieren?“

Kurenai lächelte. Sie wusste das Hinata stark war, aber sie wusste auch, dass sie stärker werden musste, um ihre Wünsche zu Formen und umzusetzen. Für Hinata war dabei vor allem die Anerkennung als Ninja wichtig und dies bedeutete auch, dass der nächste Level Jonin hieß.

„Gerne Hinata.“